

"Ich selbst bin das Projekt"

Neues Projekt in Beckingen bietet neue Chancen für Langzeitarbeitslose

Unter dem Motto "Ich mache mich selbst zum Projekt" startete das Pilotprojekt "Minipreneure" nach einer Idee von Peter Hartz in Beckingen. Dabei arbeiten "A-Trainer" mit Langzeitarbeitslosen zusammen.

Beckingen. Auf einer Informationsveranstaltung im Sitzungssaal des Beckinger Rathauses stellte das Minipreneur-Zentrum Saarbrücken ein neues Modell zur Rückgliederung von Arbeitslosen in die Berufswelt vor. Volker Bertel, zuständig für die Organisation, präsentierte das neue Konzept, das Langzeitarbeitslosen auf ihrem Weg zurück auf den Arbeitsmarkt helfen soll. Zunächst aber hatte Fritz Gempel, der seine Geschichte als ehemaliger Langzeitarbeitsloser erzählte, dafür gesorgt, dass das Eis zwischen denen, die arbeitslos sind, und denen, die es geschafft haben, schmolz.

Die Idee des Projektes Minipreneure ist, Langzeitarbeitslosen in örtlichen Gemeinschaften, an denen sie freiwillig teilnehmen, mit einem besonders geschulten A-Trainer (das sind ehemalige Langzeitarbeitslose, die es geschafft haben) umfassende Hilfe in einem eigenen Netzwerk anzubieten. Dazu gehören individuelles Gesundheitscoaching, eine Talent- und Eignungsdiagnose, eine Kreativ-Woche sowie ein örtliches Beschäftigungsradar. "Talente und Stärken neu entdecken, eventuell aus dem Hobby den neuen Beruf machen, auf jeden Fall die eigene Persönlichkeit neu entdecken und durch einen neuen Lebensplan zurück auf den Arbeitsmarkt zu finden, darum geht es bei dem dem Minipreneur-Projekt", erklärte Bertel.

Wesentlicher Bestandteil ist dabei eine "Kreativwoche", in der Experten mit den Arbeitslosen in eigener Sache zusammenkommen und gemeinsam Möglichkeiten erörtern, wie Arbeitslose neue Lebenspläne entwerfen und umsetzen können.



Volker Bertel (r.), Organisator von "Minipreneure", stellte in Beckingen das Pilot-Projekt für Langzeitarbeitslose vor. Mit auf dem Foto sind Nicole Pasche (2.v.r) und Fritz Gempel vom Minipreneuer Zentrum im Saarbrücken sowie die örtliche Ansprechpartnerin Gertrud Benecke (l.). Foto Pitzius

"Die Talente und Stärken des Einzelnen werden dann mit einem Beschäftigungsradar abgeglichen, um so eine optimale Beschäftigungsperspektive für den Betroffenen zu finden. Dabei ist die Gruppe ganz wichtig", so Bertel. Denn jeder habe Talente, habe Ideen und so werde jeder bei der Anleitung zur Selbsthilfe zur Ressource des anderen. Ist ein neues Beschäftigungsfeld gefunden, wird der Betroffene auch bei der Umsetzung, sei es als selbstständige Tätigkeit oder im Angestelltenverhältnis, nicht alleine gelassen.

Er wird von Experten und weiteren Ansprechpartnern begleitet, sei es bei finanziellen Fragen oder auch, falls notwendig, in Sachen fehlender Berufsausbildung oder Zusatzzertifikaten. Genutzt werden bei diesem Ansatz neueste neurobiologische und psychologische Erkenntnisse. "Oft gibt es gerade im Dienstleistungsbereich Beschäftigungsmöglichkeiten, die man auch ohne eine formale entsprechende Ausbildung ausüben kann. Wir finden heraus, was der Betroffene kann, was er will und wo es, abgeglichen mit einem ganz spezifischen Beschäftigungsradar, für den Betroffenen Arbeitsmöglichkeiten gibt", so Bertel.

Weitere Informationen zum Ablauf der Talent- und Eignungsdiagnostik erteilte Nicole Paschke, Ansprechpartnerin im Minipreneur Zentrum. Wichtig bei dem Projekt ist auch, dass Langzeitarbeitslose, die oft der Gesellschaft gegenüber schon "innerlich gekündigt" haben, aus der Isolation herausgeholt werden. In Beckingen wird das nächste Treffen im Laufe der nächsten Wochen stattfinden. pp

Ansprechpartner für die Ortsgruppe Beckingen ist Gertrud Benecke (örtliche A-Trainerin), Tel. (0 68 35) 60 89 79. Weitere Infos beim Minipreneur-Zentrum Saarbrücken, Tel. (06 81) 9 54 49 40.

www.minipreneure.de

"Wir finden heraus, was der Betroffene kann, was er will und wo es Arbeitsmöglichkeiten gibt."

Organisator Volker Bertel